



Volle Läden und volle Tüten – für die Geschäftsleute hat sich die „Lange Nacht des Einkaufens“ gelohnt. Auch wenn der Besucheransturm groß war, so fühlten sich die meisten Einkäufer nicht im Stress und lobten die erweiterten Öffnungszeiten des Einzelhandels. Fotos: Joa

Läden bis Mitternacht geöffnet

Heidelberg erlebte Käuferansturm – Besucher und Einzelhändler sind zufrieden

Von Claudia Linke

Gute Stimmung herrschte am Samstag bei der „Langen Nacht des Einkaufens“: Sowohl die Händler als auch die späten Kunden zeigten sich zufrieden. Bis 24 Uhr waren die meisten Läden und der Weihnachtsmarkt in der Altstadt geöffnet und die Besucher erwiesen sich als sehr kaufbegeistert. Nach Angaben des City-Marketing-Vereins Pro Heidelberg lief das Geschäft sogar besser als im letzten Jahr.

Die Sorgen wegen des angekündigten Sturms waren jedenfalls umsonst. Die Menschen strömten in die Stadt. In diesem Jahr sei das Weihnachtsgeschäft in Heidelberg sehr langsam angelaufen, so Pro Heidelberg-Geschäftsführer Pavlo Strobilja. Dafür sei der Verkauf am langen Samstag umso intensiver gewesen, ganz besonders in den Seitengassen.

Viele Besucher waren in der Altstadt noch bis in die Nacht auf der Jagd nach Weihnachtsgeschenken. Eine junge Mutter aus Sandhausen freute sich über die langen Öffnungszeiten: „Meine Kleine schläft seit 20 Uhr. Jetzt kann ich beruhigt einkaufen gehen. So kurz vor Weihnachten ist das echt praktisch.“ Das belgische Ehepaar Bosschaerts war sogar extra aus Antwerpen angereist, um den ganzen Abend noch zu shoppen. „Wir sind die Hauptstraße schon fünf Mal hoch und

runter gelaufen. Wir kommen regelmäßig nach Heidelberg, manchmal auch zur Schlossbeleuchtung. Dieses Mal aber zum Einkaufen.“

Eine Heidelberger Schülerin, die mit ihren Freundinnen aus dem Basketballtraining unterwegs war, fand aber: „Es ist stressig! Wir müssen noch so viel einkaufen für Weihnachten, ich muss viel tragen und es ist ganz schön viel los.“ Das Vier wollten trotzdem noch den ganzen Abend unterwegs sein, immerhin ging es später noch auf den Weihnachtsmarkt.

Auch dort waren die Buden teilweise bis 24 Uhr geöffnet. Rund um Glühwein, Crêpes und Handwerk ballte sich das Publikum mehr als in der Hauptstraße und den Nebengassen. Für Strobilja kein Problem. Er sieht eher einen großen Vorteil darin, dass der Markt gleichzeitig geöffnet war und sich über die ganze Stadt verteilt. Er selbst war bei der „Langen Nacht“ unterwegs und sprach mit den Ladeninhabern. Und die waren durchweg mehr als zufrieden. Die Läden waren voll. Ob in den Kaufhäusern, Parfümerien, Buchläden oder Elektromärkten: An den Kassen stauten sich die Käufer.

Die „Lange Nacht des Einkaufens“ wird von den Heidelberger Geschäftsleuten organisiert, die Mitglied im Verein Pro Heidelberg sind. Die Geschäfte verpflichten sich zwar nicht bis Mitter-

nacht geöffnet zu haben, aber die Verkäuferin eines Bekleidungshauses meinte: „Für uns wäre es unmöglich gewesen, schon um 22 Uhr zu schließen.“ Da war der Laden voll.“ An den Vorjahresumsatz kamen sie zwar nicht heran, aber trotzdem: „Mit abendlichem Schwatzchen ist heute nichts.“ Da ging es in den Seitenstraßen ein wenig gemächlicher zu. So gab es in der Kottengasse heiße Schokolade zu probieren oder in der Unteren Straße traf man sich zum Ausruhen bei verschiedenen Teesorten.

„Extra für die „Lange Nacht“ waren wir jetzt nicht in die Innenstadt reingefahren“, sagte eine Heidelbergerin. Sie und ihre Freunde hätten ihre Geschenke noch zu den üblichen Geschäftszeiten gekauft. Wo sie nun aber schon einmal da seien, gehe es auch gleich weiter.

Viele nutzten die verlängerten Öffnungszeiten auch, um noch zwischendurch essen zu gehen. So auch das Ehepaar Melcher aus Karlsruhe. Überhaupt seien sie von den langen Geschäftszeiten überrascht gewesen. Eigentlich wollten sie am Nachmittag in Heidelberg Geschenke kaufen, steckten aber im Stau. „Dann waren wir ganz happy, dass die Läden länger aufhatten.“ Jetzt wissen sie es für das nächste Jahr. Dann dann heißt es vermutlich wieder am Samstag vor dem großen Fest: Einkaufen bis Mitternacht.



Ob im Elektrohandel oder in der Parfümerie: Vor den Kassen der Einzelhändler bildeten sich Warteschlangen.